

Kunst isst Wurst – oder doch nicht?

Wettingen Mit einer Wochenendausstellung in einem zweitägigen Fest wird die Galerie Gluri-Suter-Huus gefeiert

VON DIETER MINDER

«Langsam sieht es wie eine Ausstellung aus», sagt Christian Greutmann, Kurator des Gluri-Suter-Huus Wettingen. Er sowie Willy Rogger und Bernhard Lussy hängen in der Galerie die Bilder der Jubiläumsausstellung auf. Diese wird am Samstag eröffnet. Es wird eine besondere Ausstellung. 49 Künstlerinnen und Künstler werden ihre Werke gemeinsam unter einem Dach zeigen. Sie hatten sich auf den Aufruf der Galerie gemeldet. «Durch die Unterschiede entstand ein sehr interes-

«Das Jubiläumsmotto Kunst isst Wurst ist auch etwas provokativ.»

Christian Greutmann, Kurator

santes Spannungsfeld.» Greutmann hat die Werke, zumeist Bilder, thematisch sortiert: «Wir haben einen Raum der gegenständlichen Kunst, einen mit eher surrealistischen Werken oder auch einen mit tendenziell abstrakten Werken», sagt er um nur einige Beispiele zu nennen.

Kulturmeile Bifangstrasse

Passend zum Fest wurde als Motto gewählt: Kunst isst Wurst. «Das ist bewusst etwas provokativ», sagt Greutmann. Denn: «Einigen Wettिंगern scheint die Kunst wurst zu sein.» Diese seien der Ansicht, es brauche die Gemeindegalerie nicht. Die Wurst symbolisiert zugleich eine Verbindung zum bevorstehenden Jubiläumfest. Greutmann: «Im Festzelt werden wir Würste, Forellen und Bratkäse vom Grill anbieten.» Einige Künstler werden im Festzelt mithelfen. Dieses wird auf der Bifangstrasse, direkt vor dem Gluri Suter Huus aufgestellt. Deshalb wird die Strasse während des Wochenendes für den Durchgangsverkehr gesperrt.

In Wettingen wird wieder das entstehen, was schon einmal erfolgreich gepробt wurde: Die Kunstmeile. Zu der hat sich die Bifangstrasse



Hansueli Trüb (l.) und Christian Greutmann inmitten der entstehenden Ausstellung. FOTOS: EMANUEL FREUDIGER



Bruno Lussy (links) und Willy Rogger hängen Bilder auf.

entwickelt, weil neben der Gemeindegalerie auch das Eduard Spörri Museum und das Atelier Walter Huser liegen. Diese beiden wichtigen Kunstorte der Gemeinde sind wäh-

rend des Jubiläumswochenendes ebenfalls geöffnet.

Ein Haus mit mehreren Facetten

Das Gluri-Suter-Huus erfüllt in Wettingen mehrere Aufgaben. Es beherbergt zwei Kindergärten, die Galerie und das Figurentheater. Die Gemeinde hatte das im Zürcher Landstil erstellte Riegelhaus 1965 erworben. Das Haus befand sich in einem schlechten Zustand und musste von der Gemeinde für 1,3 Millionen Franken saniert werden. Gluri war ein gängiger Spottname und bedeutete unsauber und unordentlich. Die ursprüngliche Idee, dort ein Ortsmuseum einzurichten, wurde aufgrund fehlender Exponate aufgegeben. Es ist vor allem der Initiative des früheren Gemeindeforschers Karl Meier zu verdanken, dass das Gluri-Suter-Huus zu einer weit über

die Gemeindegrenze hinaus bekannte Galerie wurde.

Im Jahr 1972 wurde die Galerie mit einer Ausstellung der damals noch unbekannteten Wettinger Malerin Ilse Weber eröffnet. Seither wurden rund 220 Ausstellungen realisiert. Die Kunstkommission unter der Leitung von Karl Meier führte die Galerie während 34 Jahren. Ein wichtiger Partner an seiner Seite war der ehemalige Zeichnungslehrer Ruedi Sommerhalder. Die Kommission pflegte enge Beziehungen zu mehreren Künstlern, die sie zum Teil gleich mehrmals ausstellte, so Ilse Weber, Eduard Spörri, Heinrich Müller, Kurt Hediger, Adolf Weber oder Simone Bonzon.

2006 übernahm die kommunale Fachgruppe unter der Leitung von Christian Greutmann die Galerie. Die

Festprogramm

Wochenendausstellung

Samstag 11 bis 24 Uhr

Sonntag 10 bis 18 Uhr

Samstag, 23. Juni

11 Uhr: Eröffnung Wochenendausstellung, Apéro der Gemeinde, Begrüssung durch Christian Greutmann (Kurator)

12 bis 14 Uhr: Festwirtschaft.

14 bis 18 Uhr: Kaffee und Kuchen.

14 bis 16 Uhr: Häkelprojekt mit Regula Michell und Meret Wandeler.

18 bis 22 Uhr: Festwirtschaft,

Begrüssung Antoinette Eckert (Gemeinderätin, Grossrätin) Grusswort von Eva Bechstein (Aargauer Kuratorium). Rückblick 40 Jahre Kunstaussstellungen, Christian Greutmann.

20 bis 21.30 Uhr: Roli Frei (Gitarre und Gesang), ehemals Lazy Poker Bluesband.

Sonntag, 24. Juni

10 Uhr: Öffnung der Ausstellung.

12 bis 18 Uhr: Festwirtschaft.

14 Uhr: Surreste Tango, Witek Kornacki (Klarinette, Saxofon), Angel Garcia Arnés (Gitarre), Guido Jäger (Kontrabass).

14 Uhr: Kaffee und Kuchen.

18 Uhr: Ende des Festes und Ende der Wochenendausstellung. (DM)

se versteht sich heute einerseits als Galerie mit regionaler Verankerung, deshalb werden immer wieder regionale Positionen gezeigt. Andererseits werden zahlreiche Künstlerinnen und Künstler in die Galerie geholt, die im aktuellen Kunstschaffen in der Schweiz eine Bedeutung haben oder teilweise sogar international zu sehen sind. Beispiele sind Barbara Ellmerer, Roman Signer, Ursula Palla oder huber.huber. Nebst diesen beiden Hauptsträngen werden Objekte der Wettinger Kunstsammlung gezeigt, im eigens dafür geschaffenen Ausstellungsraum im Erdgeschoss.

[ausserdem zum Thema](#)

Fotos vom Aufbau der Ausstellung und Video: www.aargauerzeitung.ch

«Wäre ich doch nur früher draufgekommen»

Baden «Tschüss Marka – Hallo Grieder» heisst es diese Woche am Lindenplatz. «Ironman» Urs Grieder drückt dem Sportgeschäft den eigenen Stempel auf.

VON ROMAN HUBER

Am Haus Mellingerstrasse 1 in Baden gibt es eine neue Firmenbeschriftung. Das Sportgeschäft Marka-Sport wird auf Grieder-Sport umbenannt. Und das ist für den Hauptaktionär und Geschäftsführer Urs Grieder ein Grund, eine Woche lang zu feiern.

Der erfolgreichste Marka-Laden

Der Sportladen im «Neustadthof» ist inzwischen das älteste Sportfachgeschäft auf dem Platz. Die Badener Filiale arbeitete seit Jahren am erfolg-

«Inzwischen bin ich mindestens zur Hälfte Badener geworden.»

Urs Grieder, Geschäftsinhaber

reichsten aller drei Sportgeschäfte, die unter der Bezeichnung Marka liefen. Sowohl den Laden in Wohlen als auch denjenigen in Dietikon gibt es aber in der Zwischenzeit nicht mehr; geliebt ist einzig Marka in Baden.

Der Geschäftsgründer hat sich am Stammsitz in Dietikon neu orien-



Urs Grieder: Jetzt läuft Marka unter Grieder-Sport weiter. -RR-

tiert. Das war der Auslöser für den Namenswechsel. Die Umbenennung erfolgte dann auch aus markenrechtlichen Gründen. Der geläufige Name Marka durfte nicht mehr für das Badener Sportgeschäft verwendet werden. Dem langjährigen Geschäftsführer Urs Grieder, inzwischen auch Inhaber, kam dieser Schritt gelegen. «Wäre ich doch nur schon früher draufgekommen», gesteht der 53-jährige Grieder. Das eröffnet ihm jetzt

die Gelegenheit, seine Geschichte in Baden unter dem eigenen Namen weiter zu schreiben.

Dass sich sein Geschäft speziell auf die Ausdauersportarten konzentriert, ist kein Zufall. Grieder war vor rund 30 Jahren zusammen mit dem bekannten Karl Lustenberger Mitglied der Nationalmannschaft und einer der besten Nordisch-Kombinierer der Schweiz. Das Springen bescherte dem Wangener aber drei Knieopera-

tionen. Weil er damals den Anschluss an die Spitze verpasst habe, sei er auf den neu aufgekommenen Triathlon-Sport gestossen, erzählt Grieder.

Der Zufall habe ihn nach Baden in den früheren Sport-Shop geführt, in dem der gelernte Werkzeugmacher halbtags Sportartikel verkaufte, halbtags trainierte. Sechs Mal nahm er am Ironman in Hawaii teil. Dieses Jahr sei er mit drei Deutschen der einzige, der 25 Mal ohne Unterbruch den Triathlon von Roth (D) bestreiten werde.

«Zur Hälfte bin ich Badener»

Ausdauersportarten sind die Spezialität seines Ladens, der sich am Rande der Innenstadt befindet. «Wir haben zwar wenig Passantenzustrom, dafür ein treues Zielpublikum», sagt der Solothurner. Er ist nach wie vor Pendlers, wenn es Zeit und Wetterer lauben auf dem Rennvelo, «Inzwischen bin ich mindestens zur Hälfte ein Badener geworden», sagt er. Viele Vereine und deren Mitglieder gehen bei ihm ein und aus.

Marka-Sport hat in Baden vor 25 Jahren Fuss gefasst. Der kleine Laden an der Ecke Oberstadt/Mellingerstrasse wurde 1996 mit der Schliessung der Volksbank-Filiale um deren Räume erweitert. Urs Grieder stiess vor 17 Jahren dazu und stieg vor knapp zehn Jahren mit einer eigenen Beteiligung ein. Heute ist er Hauptaktionär und Geschäftsführer.



Barbara Fischer aus Stetten. ZVG

FDP nominiert Barbara Fischer

Stetten An der Generalversammlung der FDP Stetten wurde Barbara Fischer als Gemeinderatskandidatin nominiert. Die 51-Jährige ist Ortsbürgerin von Stetten und ist mit Erich Fischer verheiratet. Sie haben einen gemeinsamen Sohn. Nach ihrer Ausbildung zur dipl. Übersetzerin und Konferenz-Dolmetscherin arbeitete sie als Übersetzerin, unterrichtete Sprachen und organisierte Tagungen. Sie bildete sich sowohl im Sozialbereich als auch im Gemeinwesen weiter. Demnächst beginnt sie eine Ausbildung zur Erwachsenenbildnerin. Fischer verfügt über Organisations-talent und Durchsetzungsvermögen. Neben Barbara Fischer als Gemeinderatskandidatin wurde der bisherige Gemeinderat Daniel von Däniken als neuer Vizeammann nominiert. (ELJ)